

π

power compact

Produktmanual
Fachinformation

INHALT - FACHINFORMATION

	Seite
1. Firmenportrait	3
2. Der Name PI®	4
3. Die Entdeckung	4
4. Das Funktionsprinzip der PI®-POWER COMPACT Wasseraufbereitung	5
4.1. PI®-POWER COMPACT Vorreinigung	5
4.1.1. Umkehr-Osmose	5
4.1.1.2. Geschichte	5
4.1.1.3. Technische Daten	8
4.2. Der PI®-POWER COMPACT cell vitalizer	10
5. Auswirkungen von PI®-Wasser auf den menschlichen Körper	13
5.1. Alterungsprozess	13
5.2. Prävention vor Krebserkrankungen	15
5.3. Cholesterinablagerungen	16
5.4. Herz-Kreislaufkrankungen	16
5.5. Verdauung	16
6. Biophysikalische Untersuchung der PI®-Technologie (Prof. Popp)	17
7. Ausgewählte Versuche	18
7.1. Fische und PI®-Technologie	18
7.2. Keimversuche mit Pflanzen	18
7.3. Kirlianfotographie von PI®-Energie	18
8. Gesundheitsexperten berichten	19
8.1. Dr.med. Barbara Hendel	19
8.2. Dr.med. Manfred Doepp	19
8.3. Dipl.-Ing. Sabine Normann-Schmidt	19
9. Internationale Forschungen und Referenzen zur PI®-Technologie	20
9.1. PI®-Technologie in Deutschland/Österreich	20
9.2. Internationales PI®-Tech Forum	20
9.2.1. Medizinische Forschung	21
9.2.2. Naturwissenschaftliche Forschung	22
9.2.3. Agrarforschung	22
9.2.4. Ingenieurwesen	22
10. Zulassungs- und Patentnummern der PI®-Technologie	22


1. Firmenportrait

PI®-Technology Europe KNOVO Handels- und Beteiligungs GmbH

Unternehmenszweck: Vertrieb und Vermarktung der PI®-Technologie
Koordination der PI®-Forschung in Europa

Standort: Ziegeleistraße 34
A-5020 Salzburg
Telefon: +43 (0)662 870180
Telefax: +43 (0)662 87018028
Email: pi-technology.europe@lvl.at
Email: pi-water@lvl.at
pi.power-compact.de
pi.power-compact.at
pi.power-compact.com

2. Der Name PI[®]

Ein Symbol für PI[®] taucht bereits vor über 5000 Jahren bei den Sumerern auf, die als der älteste historisch bekannte Volksstamm gelten. In der Mitte des 4. Jh. v. Chr. wanderten sie von Osten bzw. Südosten nach Südmesopotamien ein. In ihrer Keilschrift bedeutete das Zeichen , das als „pi“ ausgesprochen wurde, Lebensenergie.

Heute sind das Wort PI[®] und seine Symbole weltweit geschützt und stehen für die Qualität der original PI[®]-Wasser Technologie.

3. Die Entdeckung

Die empirische Entwicklung der PI[®]-Technologie geht auf pflanzenphysiologische Zell- und Wasserforschungen an der Universität Nagoya, Japan, zurück.

Der japanische Wissenschaftler Prof. Shoi YAMASHITA entdeckte 1964, dass sich „lebendiges Wasser“ in den Pflanzen in seinen biologischen und physikalischen Eigenschaften deutlich von gängigem Trink- und Quellwasser unterscheidet und dem körpereigenen Zellwasser sehr ähnlich ist.

Prof. Shoi YAMASHITA nannte dieses lebendige Wasser „PI[®]-Wasser“; 1985 wurde diese Bezeichnung als Markenzeichen weltweit geschützt.

Nachdem die Erkenntnisse der internationalen Forschung über Funktionszusammenhänge und Bedeutung des Wassers für Gesundheit und Lebenskraft zunehmend an Klarheit und Präzision gewannen, konnten auch die Kriterien für gesundes Wasser immer präziser formuliert werden.

Angesichts der zunehmenden Belastungen des natürlichen Wasserkreislaufs etablierten Prof. Shoi YAMASHITA die PI[®]-Forschung mit dem Ziel, normales Leitungswasser so aufzubereiten, dass wieder zellkonformes, lebendes Wasser entsteht: PI[®]-Wasser mit den Eigenschaften, wie sie ursprünglich nur von der Natur selbst produziert wurden.

Ganzheitliche Beobachtung und Einfühlung in die Natur ist seit jeher eine Besonderheit der japanischen Kultur; dies spielte auch bei der Entwicklung der PI[®]-Wasser Technologie eine wichtige Rolle.

Nach jahrelangen Versuchen, Prüfungen und Verbesserungen konnte ein Verfahren entwickelt werden, das mit ausgewählten, natürlichen Materialien arbeitet. Entsprechend dem ursprünglichen Geschehen in der unberührten Natur, bildet die PI[®]-Wasser Technologie heute – quasi en miniature – die optimale Reinigung und Energetisierung von Wasser nach.

4. Das Funktionsprinzip der PI[®] - POWER COMPACT Wasser-Aufbereitung

Lebendiges Wasser hat ganz bestimmte, auf die Bedürfnisse der Zelle und die Aufgaben im Organismus abgestimmte Qualitäten. Diese Qualitäten beziehen sich auf die **Reinheit**, die **Molekularstruktur** und das **Energieniveau**.

Mit Hilfe der original PI[®]-Wasser Technologie, wird dieses komplexe, ganzheitliche Anforderungsprofil für hochwertige und naturgemäße Wasseraufbereitung, in bisher unerreichtem Maße erfüllt.

4.1. PI[®]-POWER COMPACT Vorreinigung

„Es reicht nicht aus, ein Wasser durch verschiedene Methoden zu beleben und zu energetisieren, wenn nicht auch tatsächlich die Schadstoffe nachweislich entfernt wurden.“

Dr. rer. nat. Wolfgang LUDWIG

Die PI[®] - POWER COMPACT Technologie steht für kompromisslose Qualität – auch bei der Reinigung des Leitungswassers. Selbst wenn dieses der geltenden Trinkwasserverordnung entspricht, enthält es oft Stoffe, die in gesundem Wasser nichts zu suchen haben. Daher wird für die Vorreinigung ausschließlich Umkehrosmose im direct flow System verwendet. Damit können Schadstoffe nicht in den PI[®]-cell vitalizer eindringen.

4.1.1. Umkehr-Osmose

4.1.1.2. Geschichte

„Umkehrosmosegeräte entfernen Nitrat, Sulfat, Chlorid, Natrium und Härtebildner, aber auch ungelöste Stoffe, wie kolloidales Eisen, Kieselsäure und Asbestfasern, aus dem Wasser. Das Permeat (gereinigtes Wasser) ist destilliertem oder entionisiertem Wasser nicht gleichzusetzen, da ein gewisser Restsalzgehalt im Wasser verbleibt.“

INSTITUT FRESENIUS,

aus: Gutachten „Trinkwasserbehandlung mittels Umkehr-Osmose Anlagen“
25.9.1990

Die PI[®]-POWER COMPACT Technologie verwendet das modernste und sicherste Umkehr-Osmose System am Markt, die sogenannte „**Direct Flow**“-Umkehr-Osmose („Die neue Generation der Umkehr-Osmose-Geräte“ – Zitat Dr. Barbarba Hendel, Autorin „Wasser&Salz“, „Wasser vom Reinsten“).

Diese Technik liefert „auf Knopfdruck“ über 1,2 Liter reinstes Wasser pro Minute – ohne Vorratstank. Dabei fällt die Menge an Abwasser pro Liter Umkehr-Osmosewasser extrem gering aus: nur zirka 0,5 Liter.

Umkehr-Osmose ist die effektivste Form, Wasser zu reinigen. Alle bei der *Filterung* angeführten Stoffe (s.o.) werden zu 96 bis 99% entfernt. Zusätzlich befreit die Umkehr-Osmose das Wasser von: Härtebildnern, Fluorid, Chlorid, Nitrat, Nitrit, Sulfat und Arsen. Sogar die stark toxisch wirkenden Radionuklide (z.B. Radium 226, Radium 228, Uranium) werden von der Umkehr-Osmose Membran abgewiesen.

Physikalisch-Chemisch geprüft von
INSTITUT HYDROISOTOP, Dr. Eichinger, Schweitenkirchen

Umkehr-Osmose gereinigtes PI®-Wasser entspricht damit den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für „Babykostei gnung“.

Die Kombination von PI®-Technologie mit Umkehr-Osmose hat jedoch noch einen weiteren gesundheitlichen Vorteil: Durch die besondere Reinheit verstärkt sich der entschlackende Effekt des PI®-Wassers – **es erreicht die Qualität der besten mineralarmen, „lebendigen“ Quellwässer** (zum Beispiel „Lauretana – Das leichteste Wasser Europas“, „Mont Rouccous“, oder „Plose“).



4.1.1.3. Technische Daten

PI®-POWER COMPACT arbeitet mit der besten Methode der Wasserreinigung – der Umkehr-Osmose.

- Direkte Produktion von der Kaltwasser-Leitung zum Reinwasserhahn
- Die PI®-POWER COMPACT benötigt keinen Vorratstank
- Modernes kompaktes Design
- Hohe Produktionsleistung: 1,2 Liter/Minute
- Kontrollanzeigen für einen sicheren Betrieb am Gerät
- Niedrige Wartungskosten dank langlebiger Membrane

Bedingungen an das Eingangswasser (vor der Umkehr-Osmose)

1. **Das Eingangswasser muss der Trinkwasserverordnung entsprechen!**
2. Die Rohwassertemperatur soll zwischen 4 und 25°C liegen.
3. Der Rohwasserdruck muss über 1,7 Bar liegen.
4. Der Rohwasser TDS-Gehalt (Summe aller gelösten Inhaltsstoffe) muss unter 600 ppm (1200 µS) liegen (bei Werten darüber, bitte Wasseranalyse übersenden und Sonderinformation anfordern).
5. Die Rohwasserhärte sollte unter 25° dH liegen (bei Werten über 25° dH bitte Wasseranalyse übersenden und Sonderinformation zur Vorenthärtung anfordern)

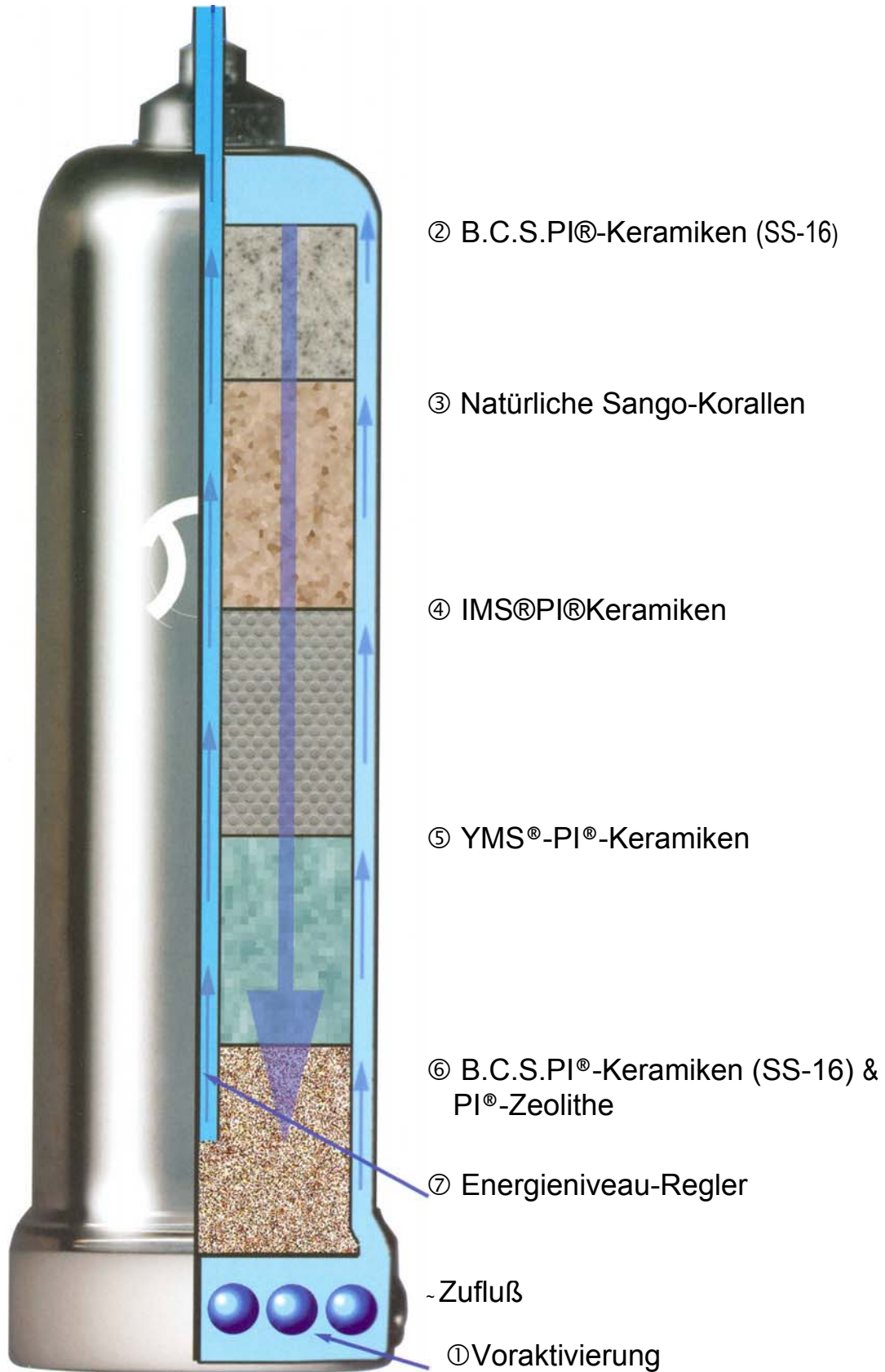
Spezifikationen:

Umkehrosmoseleistung	Spannung	Abmessungen	Betriebstemperatur	Bemerkung
	Volt	T x B x H		Mit LCD
1,2 Liter/Minute	230	42 x 24 x 42 (cm)	4°C- 40°C	Multifunktions Kontrolle

Beispiele für die Abweisungsraten der Umkehr-Osmose Membranen von Stoffen, die im Wasser enthalten sein können:

<i>Anorganische Stoffe:</i>	%	<i>Organische Stoffe:</i>	%
<i>Kationen</i>		<i>Wasserstoff-Verbindungen</i>	
Natrium	>96	Heptan, Oktan, Dekan etc.	>98
Kalium	>97	Benzol, Toluol, Xylen etc.	>99
Kalzium/Magnesium (Härte)	>99	MTBE	>99
Aluminium	>99		
Eisen	>99	<i>Polyaromatische Wasserstoffe</i>	
Mangan	>99	PAH	>99
Cäsium	>99		
Strontium	>99	<i>Chlorierte Wasserstoffe</i>	
		Reststoffe, die durch das Chlorieren von Wasser entstehen	
			>99
<i>Schwermetalle</i>		<i>Trihalomethane</i>	
Kupfer	>99	Trichlormethan	>60
Blei	>99	Bromdichlormethan	>99
Zink	>99	Di-/Tribrommethane	>99
Quecksilber	>99		
Kadmium	>99	<i>Pestizide & Abbauprodukte</i>	
Chrom	>98	PCB	>99
Nickel	>99	Atrazin	>99
		Desethylatrazin	>99
<i>Anionen</i>		<i>Mikroorganismen</i>	
Fluorid	>99	Heterotrophe Keime	>99
Chlorid	>98	Koliforme Bakterien	>99
Nitrat/Nitrit	>97	Viren	>99
Sulfat	>97		
<i>Anorganische Verbindungen</i>		<i>Arzneimittel</i>	
Asbest	>99	Arzneimittel-Rückstände	>99
Arsen	>99	Hormone	>99
<i>Radionuclide</i>			
Radium 226	>97		
Radium 228	>97		
Uranium	>97		

4.2. Der PI® POWER COMPACT cell vitalizer



① **Voraktivierung**

Das einströmende, vorgereinigte Leitungswasser trifft in dieser ersten Phase im unteren Teil des Gerätes auf B.C.S. (Bio Control System) PI[®]-Keramikkugeln vom Typ SS-16. Diese Kugeln werden in eine Drehbewegung versetzt und das Wasser strömt am Mantel des Gerätes spiralförmig nach oben. Durch diesen Verwirbelungsprozess werden, ähnlich wie in der Natur, Schadstoffinformationen gelöscht und große Gruppen von Wassermolekülen (sogenannte „Cluster“) aufgebrochen - der erste Schritt zur Bildung einer **feinen und geordneten** Molekularstruktur.

② **B.C.S. (Bio Control System) PI[®]-Keramiken**

B.C.S.-PI[®]-Keramiken (Typ SS-16) geben Spuren von Eisenionen (Fe₂Fe₃) an das Wasser ab. Diese Ionenkombination, die auch in natürlichem Zellwasser zu finden ist, beeinflusst den sogenannten „Elektronenspin“ und die energetische Struktur des Wassers. Die Folge ist die Bildung von bioenergetischen Wellen, die in Resonanz mit der natürlichen Zellschwingung stehen und insbesondere die Informationsübertragung zwischen den Zellen sichern.

③ **Korallenphase**

Die Bewohner der südjapanischen Okinawa Koralleninseln haben eine außergewöhnlich hohe Lebenserwartung von durchschnittlich 105 Jahren. Die Erklärung für dieses weltweit einzigartige Phänomen liegt in der Wirkung der sogenannten Sango-Korallen. Diese Korallen, welche zu den primitivsten Mikroorganismen des Urozeans gehören, können den Mineralionengehalt und den pH-Wert des Wassers regulieren. Im Gegensatz zu vielen gängigen Nahrungsergänzungspräparaten liefern Korallen ionisierte Mineralien und Spurenelemente mit einer hohen Bioverfügbarkeit für den Organismus. Dies trägt auch zur Stabilisierung des pH-Wert des Blutes im leicht alkalischen Bereich von ca. 7,4 bei – viele Menschen leiden nämlich unter chronischer Übersäuerung, was u.a. zur Folge hat, daß das Blut weniger freien Sauerstoff transportieren kann (vgl. dazu die Forschung von Dr. Otto Warburg, Nobelpreis für Medizin 1932).

④ **IMS[®]-PI[®]-Keramikkugeln**

In dieser Phase kommen patentierte Keramikkugeln zum Einsatz, die aus Fischgräten gewonnenes, organisch gebundenes Kalzium enthalten. Mit Hilfe dieser Keramikkugeln, die Calcium-Ionen abgeben können, werden im Wasser vorhandene freie Magnesium-Ionen gebunden. Durch die IMS[®]-PI[®]-Keramikkugeln gewinnt das Wasser seine Ausgeglichenheit und natürliche Calcium-Magnesium Balance zurück.

⑤ YMS®-PI®-Keramiken

Ebenfalls patentiert sind die YMS®-PI®-Keramiken der fünften Durchflussphase. Ausgewählte japanische Hochgebirgskristalle laden das Wasser mit ihrer natürlichen Energie auf und steigern seine Antioxidationskraft, indem die Elektronenaktivität des Wassers erhöht wird.

⑥ B.C.S. (Bio Control System) PI®- Zeolithe

In der sechsten Phase werden B.C.S.-PI®-Keramiken durch das gleichzeitige Wirken von Zeolithkristallen unterstützt: als hochporöse Biokatalysatoren können sie schädliche Mikromoleküle wie z.B. Ammonium und Arsen absorbieren und im Zusammenspiel mit der B.C.S.-PI®-Keramik die Energetisierung optimalisieren.

⑦ Energieniveau-Regler

In der letzten Phase der PI®-Wasser Technologie stellt ein Permanentmagnet das Energieniveau des durchfließenden Wassers auf den für die energetische Koordination des menschlichen Zellwassers optimalen Wert ein (Verfahren nach YAMASHITA).

Maße

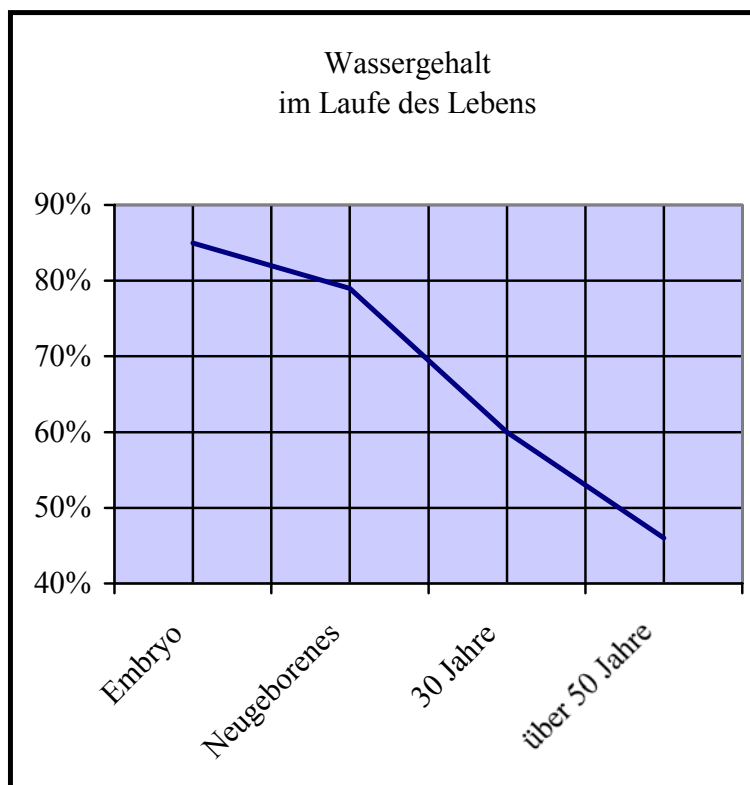
PI®-cell vitalizer Standard: Breite 100mm, Tiefe 100 mm, Höhe 330 mm

5. Auswirkungen von PI®-Wasser auf den menschlichen Körper

5.1. Alterungsprozess

Der Mensch besteht zu über 70 % aus Wasser.

Dieser Wert ist jedoch nicht konstant, wie das folgende Schaubild zeigt:

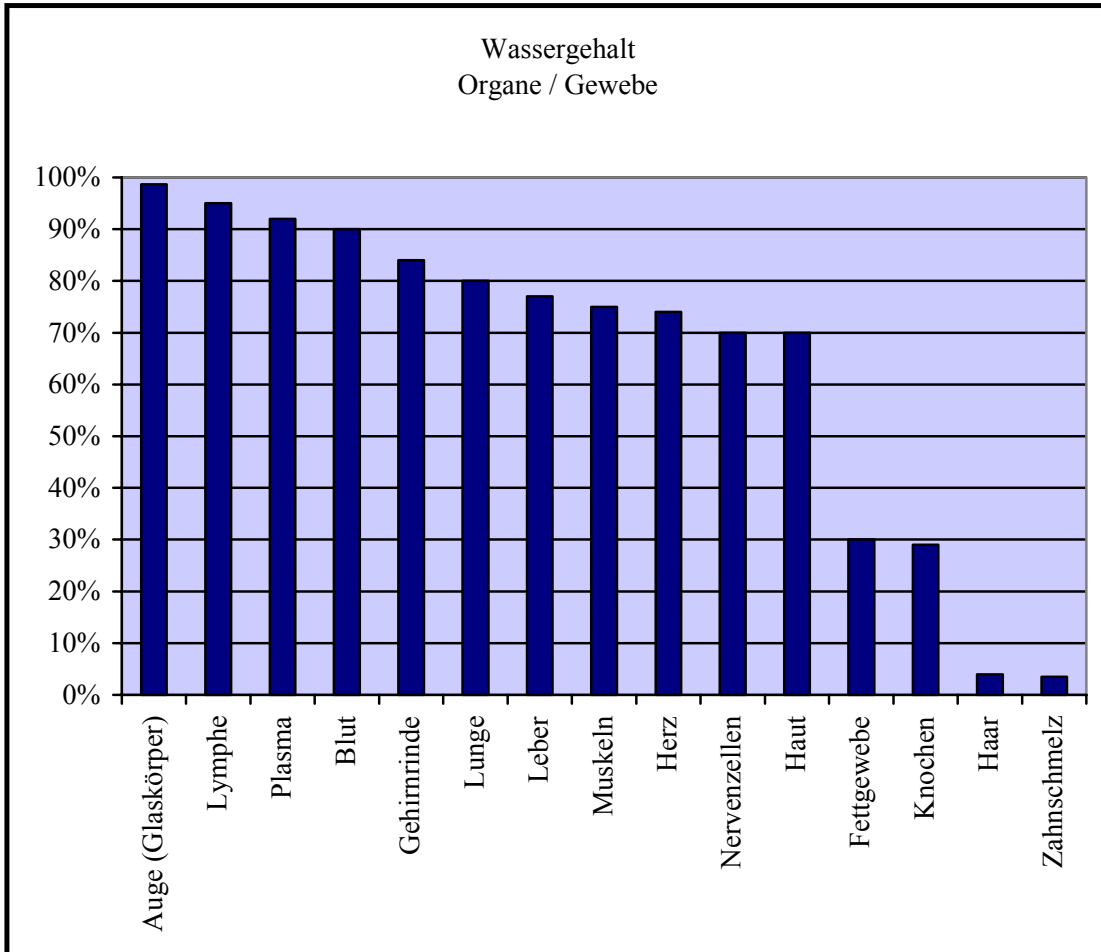


Unmittelbar nach der Geburt besteht der Mensch sogar zu über 80% aus Wasser. Im Falle des natürlichen Todes, der also nicht durch Unfall oder Krankheit verursacht wurde, ist nur noch weit unter 50 % Wasser vorhanden!

Im Laufe des Lebens nimmt der Anteil an Wasser im menschlichen Körper kontinuierlich ab. Dieser Wasserverlust, bzw. die Ansammlung von relativer Trockenmasse, sind die entscheidenden Faktoren für das Altern.

2/3 des menschlichen Wassergehaltes befindet sich in der Zelle, 1/3 außerhalb der Zelle.

Dieses Schaubild zeigt, wie viel Wasser in den Organen und Geweben unter optimalen Umständen vorhanden ist:



Die Gehirnrinde besteht zu 84 %, Muskeln zu 75 %, das Herz zu 74 % und Nervenzellen zu 70 % aus Wasser!

Dieses Wasser befindet sich in stetiger Bewegung, das intrazelluläre Körperwasser wird innerhalb von neun Tagen erneuert.

„Genußgetränke sind Flüssigkeiten mit ganz anderen biologisch-physikalischen Eigenschaften, als sie das naturreine, energetisierte Trinkwasser vorzuweisen hat, das Balsam für den Körper ist.“

Dr. med. Univ. Ivan ENGLER

Flüssigkeiten mit optimalen biologisch-physikalischen Eigenschaften wie PI®-Wasser können sehr schnell und mit wenig Energieaufwand von den Zellen aufgenommen werden.

Die menschliche Zelle hat verschiedene Organe. In diesen Organen befinden sich Eiweißmoleküle. Sowohl die Organe als auch die darin vorhandenen Eiweißmoleküle sind mit einer Wasserschicht umgeben. Die Dicke der Wasserschicht um die Organe beträgt 20 bis 40 Wassermoleküle.

Nimmt die Dicke dieser Wasserschicht ab, befinden sich weder die Eiweißmoleküle noch die Organe in ihrem gewohnten Milieu. Sie sind gestört, können ihre Arbeit nicht mehr verrichten. Die Stoffwechselprozesse der Zelle erfolgen nicht reibungslos, der Informationsaustausch zwischen den Zellen ist gehemmt. Dies hat besonders bei der Zellteilung schwerwiegende Folgen.

„Die Zelle ist unsterblich. Allein die Flüssigkeit, in der die Zelle schwimmt, unterliegt degenerativen Prozessen“ erläutert Dr. Alexis CARREL (Nobelpreis für Medizin).

„Voraussetzung, damit die Zelle ewig währt, ist die regelmäßige Erneuerung dieser extrazellulären Flüssigkeit. Nicht jedes Wasser kann „ewiges Leben“ gewährleisten. Der Unterschied zwischen einer biologisch aktiven Zellflüssigkeit und gewöhnlichem Wasser besteht in dessen physikalischer Struktur, der räumlichen Anordnung seiner Moleküle (Geometrie). Eine Störung dieser Ordnung ist mit Krankheiten verbunden.“

→ **PI[®]-Wasser erfüllt die Anforderungen, welche die menschliche Zelle an Wasser stellt. PI[®]-Wasser gelangt schnell und mit geringem Energieaufwand in die Zelle. Der Alterungsprozess kann verlangsamt werden, die einwandfreie Funktion des Organismus wird von innen her unterstützt.**

5.2. Prävention vor Krebserkrankungen

„Tumore entstehen durch die Zerstörung der Wasserstruktur in der Zelle, also im intrazellulären Wasser. Es bildet sich ein Herd aus „nicht lebendem Wasser“ innerhalb des „lebenden“, quasi-kristallinen, energetisierten Zellwassers. Dieser wirkt als permanenter Reiz auf die Zelle, sich zu teilen. Die Folge ist der Beginn eines wuchernden Krebsgeschwürs.“

Karl S. TRINCHER¹,
renommierter österreichisch-russischer Biophysiker

Täglich werden ca. 3 Liter des intrazellulären Wassers aus dem Körper zugeführten Flüssigkeiten, reformiert. Diese Reformierung kostet den Körper viel Energie und Substanz.

→ **PI[®]-Wasser kommt in seinen Eigenschaften dem körpereigenen, intrazellulären Zellwasser sehr nahe. Die geordnete, kleinclustrige Struktur und das Energieniveau erleichtern das Durchdringen der Zellmembran.**

¹ Trincher, K.: Wasser – Grundstruktur des Lebens und Denkens; Herder, Wien 1990

5.3. Cholesterinablagerungen

In jeder Körperzelle regelt das Cholesterin die Durchlässigkeit der Zellmembran für Wasser. Mangelt es dem Körper an der Zufuhr von reinem, energetisiertem Wasser (=Dehydrierung), so will er das kostbare, verbliebene Wasser im Blut nicht durch die Zellwände hindurch verlieren und dichtet sie mit Cholesterin ab.
(Forschungsergebnisse Dr. Faridun Batmanghelidj¹)

→ **Regelmäßige Versorgung des Körpers und der Zellen mit PI®-Wasser kann die Dehydrierung und die Ablagerung von Cholesterin in den Gefäßen vermindern.**

5.4. Herz-Kreislaferkrankungen

Gesundes menschliches Blut ist ein relativ stabiles kolloidales System. Eine Destabilisierung verursacht den ungünstigen Gel-Zustand des Blutes, welcher in der Folge zu Blutverdickung, Verklumpung, Durchblutungsstörungen bis zum Herzinfarkt führt. Auslöser dieser Destabilisierung sind erhöhte Zeta-Potential Werte (+mV oder „hohes positives Redoxpotential“), u.a. hervorgerufen durch Verseuchung der Nahrung mit Spuren von Aluminium oder Schwermetallen. Auch die Bearbeitung von Leitungswasser durch Chlorierung, Ozonisierung oder UV-Bestrahlung erhöht die Zeta-Potential Werte und somit das Risiko für Herz-Kreislaferkrankungen.

(RIDDICK, Th. M.: Control of Colloid Stability through Zeta-Potential; Zeta Meter Inc., New York)

→ **PI®-Energetisierung kann nachweislich hohe positive Redoxpotentiale (+mV) von Leitungswasser senken. Der kolloidale Zustand des Blutes wird somit verbessert und das Risiko für Herz-Kreislaferkrankungen vermindert. Zusätzlich verfügt PI®-Wasser über eine höhere Antioxydationskraft als Leitungswasser, wodurch die Bekämpfung von freien Radikalen im Organismus unterstützt wird.**

5.5. Verdauung

Enzyme spielen beim Verdauungsvorgang eine Schlüsselrolle. Sie können ihre biochemische Funktion jedoch nur dann optimal erfüllen, wenn ihre Hydrathülle regelmäßig mit reinem, energetisiertem und kleinclustriertem Wasser versorgt wird (s. Dr. László Fülöp²).

→ **PI®-Wasser aktiviert die Enzyme, dadurch werden Nährstoffe aus der Nahrung schneller und mit geringerem Verdauungsaufwand aufgenommen. PI®-Wasser hat außerdem eine stark entgiftende und entschlackende Wirkung.**

1 Batmangheli, F.: Wasser – die gesunde Lösung. Ein Umlernbuch, Freiburg 1996

2 Fülöp, L.: Das Wasser des Lebens – seine Geschichte; Püspöck, Kaposvár 1997

6. Biophysikalische Untersuchung der PI®-Technologie

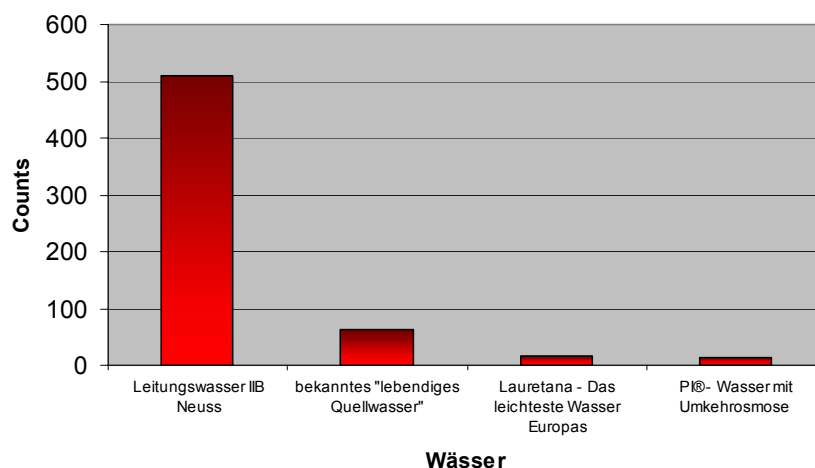
PI®-Technologie im Test bei Prof. Fritz-Albert POPP

Professor Popp zählt seit seiner Entdeckung der „**Biophotonen**“ zu den wichtigsten Wissenschaftlern Deutschlands. Sein „**Internationales Institut für Biophysik e.V.**“ in Neuss führt Studien im Auftrag von Regierungen und Universitäten weltweit durch – zum Beispiel zur Bestimmung der Qualität von Lebensmitteln.

Zur Untersuchung von Wasser entwickelte Professor Popp die **Elektrolumineszenzmessung**. Bei diesem Verfahren wird das Wasser in einer Dunkelkammer durch Platinelektroden elektrisch angeregt und die Biophotonenemissionen (Rekombinationsvorgänge/Counts) mit einem Photomultiplier gemessen. Unterschiedliche Abstrahlungsvorgänge signalisieren die Verschiedenartigkeit der Wässer.

Die Elektrolumineszenzmessung ist damit eine Möglichkeit, stoffliche **und** feinstoffliche Unterschiede beziehungsweise Veränderungen im Wasser wissenschaftlich darzustellen.

PI®-Wasser im Test



Erläuterung der Messergebnisse:

Durch die Behandlung des Leitungswasser mit **PI®-Technologie** und **Umkehrosmose** fällt der Abstrahlungswert von **508,50** auf **13,97(!)**. **Lauretana – Das leichteste Wasser Europas** erreichte in einem anderen, von Prof. Popp, durchgeführten Test den Wert von 17,4.

Den wissenschaftlichen Ergebnissen von Professor Popp zufolge findet durch die Behandlung des Leitungswasser mit PI®-Technologie eine signifikante Veränderung der Wasserqualität statt. In der Kombination mit Umkehrosmose erreichte das PI®-Wasser sogar vergleichbare Werte wie das bekannte „lebendige“ Quellwasser Lauretana, welches zu den besten Wässern am Markt zählt.

7. Ausgewählte Versuche

7.1. Fische und PI®-Technologie

- Während der Weltausstellung in Seoul wurden über einen Zeitraum von vier Monaten (7. August bis 7. November 1992) Fische in einem abgeschlossenen Gefäß ohne Nährstoff- und Sauerstoffzufuhr in speziellem, kontinuierlich aktiviertem PI®-Wasser gehalten.
- Die Experten der PI®-Forschung sind in der Lage, ein dem Urozean ähnliches Wasser herzustellen, in dem Süß- und Meerwasserfische zusammen leben können.

7.2. Keimversuche mit Pflanzen

Unabhängige Wissenschaftler wie Dr. Tibor KAKUK (Pannon Universität Kaposvár, Ungarn) und Dr. Pál BÉKÉSI (Institut für landwirtschaftliche Qualitätskontrolle in Kaposvár, Ungarn) haben festgestellt, dass mit PI®-Wasser behandelte Samen schneller keimen sowie kräftiger wachsen. Laborversuche konnten beweisen, dass das Wachstum der PI® behandelten Keimpflanzen so kräftig ist, dass sie die Glasdeckel der Keimgefäße aufstoßen können. Die mit Leitungswasser behandelten Kontrollpflanzen sterben hingegen in den meisten Fällen ab oder verfaulen.



Keimversuch ohne PI®-Wasser



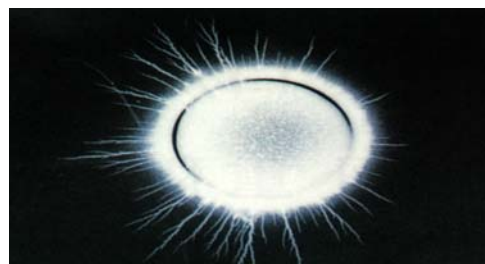
Keimversuch mit PI®-Wasser

7.3. Kirlianfotographie von PI®-Energie

Die patentierte Kirlian Methode zur Visualisierung von Bioenergie wurde 1939 von Semyon und Valentina KIRLIAN entdeckt. Seither wird Kirlianfotographie weltweit von Wissenschaftlern eingesetzt und erlangte v.a. durch die Forschung von Dr. KOROTKOV (Universität St. Petersburg) in der medizinischen Diagnostik internationale Anerkennung und Bedeutung.



5 mm große PI®-Keramik.



PI®-Wasser im Reagenzglas.

8. Gesundheitsexperten berichten

8.1. „Wasser vom Reinsten“, INA Verlag

"Die PI®-Technologie ist ein ausgereiftes Verfahren, das in seiner Kombination mit hochwertigen Reinigungsgeräten höchste Sicherheit, Komfort und Qualität bei der Wasseraufbereitung bringt. Umfangreiche Studien belegen die Wirksamkeit dieser Technologie."

8.2. Dr. med. Manfred DOEPP

Nuklear- und Komplementärmediziner
Holistic DiagCenter, Samerberg (D)

„Die beste energetische Wirkung weist PI®-Wasser auf. Dabei ist auffallend, dass speziell der Meridian des Herzens bei allen Probanden in der PI®-Testung ein energetisches Maximum zeigt.“

8.3. Dipl.-Ing. Sabine NORMANN-SCHMIDT

ACO DE PAOU, Institut de Recherche et Développement Ecologique
Valernes, Frankreich

Neueste mikrooptische Untersuchungen an getrockneten Wassertropfen mit dem Dunkelfeldmikroskop haben folgendes Ergebnis gebracht:

„Zusammenfassend ist festzustellen, daß es sich beim PI®-Wasser um ein ungewöhnlich differenziert, auf mehreren Ebenen strukturiertes, energiereiches Wasser handelt, wie wir es in keiner anderen Wasserprobe nur annähernd sehen konnten.“

9. Internationale Forschungen und Referenzen zur PI®-Technologie

9.1. PI®-Technologie in Deutschland/Österreich

Dr. med. KÖHLER	Vorsitzender der BIT-Ärztegemeinschaft (Biophysikalische Informationstherapie), Freiburg
Mag. HEUSEL	Institut für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktionen, Universität Stuttgart
Hans-G. HÖTING	Heilpraktiker in Bremen und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität für Traditionelle Chinesische Medizin in Nanking/VR China
Dr. med. ANTLINGER	TCM, Schärding
Dr. med. BECK	Reha Klinik, Aspach
Dr. med. KOBAN	Zahnklinik Villach
Dr. med. SPREITZHOFER	prakt. Arzt, Judenburg
Dipl.Ing. NORMANN SCHMIDT	ACO DE PAOU, Institut de Recherche et Développement Ecologique

9.2. Internationales PI®-Tech Forum

Seit 1995 organisiert in Japan die „Association for Research and Propagation of Bio Energy Systems“ jährlich einen internationaler Kongress, bei dem Ärzte und Wissenschaftler aus aller Welt neueste Ergebnisse aus der PI®-Forschung vortragen. Im Jahr 1997 legte sogar der Prinz des japanischen Kaiserhauses, His Imperial Prince Tomohito, seine persönlichen Erfahrungen und Aktivitäten mit PI®-Wasser dar und gilt seither als prominenter Testimonial für die PI®-Wasser-Technologie.

PI® - Forschungsk Kooperationen:

9.2.1. Medizinische Forschung

IJIMA, Noboru	Direktor des Gesundheitszentrums Jikei Ryohinen(JAP); Professor an der St.Marianna University (USA)
INOUE, Tsunamasa	Direktor des Towa Hospital (JAP)
KANAYAMA, Naohiro	Dozent an der Hamamatsu School University of Medicine (JAP)
SUZUKI, Hideki	Direktor der Suzuki Internal Clinic (JAP)
TSURUMI, Takagumi	Direktor der Tsurumi Clinic (JAP)
KIM, David, Y.S.	Direktor des Chicago Pain&Physical Rehabilitation Institute (USA)
OHKI, Masayoshi	Direktor des Dohjyukai Hospital (JAP)
KAGOSHIMA, Takeshi	Direktor des Kirimura-Kagoshima Ophthalmic Hospital(JAP)
KATSUNO, Tadashi	Direktor des Katsuno Hospital for Internal Medicine (JAP)
KATHO, Tomio	Direktor des Katho Hospital (JAP)
KINOSHITA, Kazuyuki	Direktor des Kinoshita Hospital for Internal Diseases(JAP)
GOTOH, Takumi	Direktor des Gotoh Hospital (JAP)
SHIOTA, Shigegeyuki	Professor der Tokyo Medical and Dental University (JAP)
SHIBUYA, Naoki	Direktor der Shibuya Neurosurgery Clinic (JAP)
SETO, Ryoichi	Direktor der Harajyuku Clinic (JAP)
TAKEI, Hiroshi	Professor der Ryukyu University of Medicine (JAP)
NAITHO, Yasuhiro	Direktor des Sumitomo Memorial Hospital (JAP)
FUJIMAKI, Goro	Direktor der Pastral Dental Clinic (JAP)
YAMADA, Kaneo	Gastprofessor an der St.Marianna University of Medicine (USA)
ITHO, Fujio	ITHO, Fujio Direktor der ITHO Orthopedic Clinic (JAP)
UEYA, Kazuhisa	Direktor der Ueya Dental Clinic (JAP)
TANAKA, Hideaki	Direktor der Tanaka Dental Clinic (JAP)
HASHIMOTO, Kenji	Professor an der Hamamatsu University of Medicine (JAP)

9.2.2. Naturwissenschaftliche Forschung

ARAISO, Hisanobu	Professor an der Hokkaido University, Institute of Electrical Science (JAP)
ICHIMURA, Takemi	Chief of Ichimura Technical Office (JAP)
KATHO, Norimoto	Professor an der Tohoku University (JAP)
FUARUKAWA, Hideyuki	Professor am Pharmaceutical Department, Meijo University (JAP)
YUASA, Ryo	Professor an der Rakuno-Gakuen University, Institute of Veterinary Bio Science (JAP)

9.2.3. Agrarforschung

TANAKA, Haruo	Professor an der Aichi Educational University (JAP)
FÜLÖP, László	Dozent an der Universität Gödöllő (Ungarn)

9.2.4. Ingenieurwesen

TERASAKI, Kazuo	Professor an der AOYAMA-GAKUIN University (JAP)
-----------------	---

10. Zulassungs- und Patentnummern der PI®-Technologie

Europäisches Patent:	0 541 796 B1
Internationales Patent:	PCT / JP 90 / 00651
Internationale Zulassung:	WO 91 / 17957 28.11.91 G.91 / 27
Index C15:	C 01 G 49 / 00
Schutzmarke:	Nr. 39906218.1
Bezeichnung:	PI, π , markenrechtlich geschützt Nr.: 399 06 220.3 und Nr.: 399 06 217.3